

Donnerstag, 6. Februar 2020, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Dr. Philip Haas (Wolfenbüttel):**

**»Dass ihr Ausbildungswerk und die deutsche Archivkultur fernerer Ansehen in der Welt genießen.«  
Die internationalen Aktivitäten der Archivschule Marburg (1949-1990)**

*Die Archivschule Marburg gilt heutzutage vor allem als verwaltungsinterne Ausbildungsstätte für den höheren und gehobenen Archivdienst. Während ihrer 70jährigen Geschichte hat sie sich aber auch durch zahlreiche internationale Aktivitäten hervor getan. An ihnen lässt sich gleichermaßen der Wandel dieser Institution wie der auf sie wirkenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse ablesen.*

Donnerstag, 13. Februar 2020, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Nadine Hofmann (Jena/Marburg):**

**Die Rolle des Lehnswesens in den Beziehungen der Landgrafen von Hessen und der Wettiner am Ende des 14. und in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts**

*Im Fokus der Betrachtung steht das spätmittelalterliche Lehnswesen, das für die hessischen und die thüringischen Landgrafen sowohl Anlass und Möglichkeit zu einer einvernehmlichen, wie auch zu einer konfrontativen Politik darbot. In den spannungsreichen thüringisch-hessischen Beziehungen gegen Ende des 14. und in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zeugen beispielsweise Eventualbelehnungen von einer bereitwilligen Zusammenarbeit beider Herrschaften. Dass die Lehnspolitik auch Konfliktpotential und Krisenrisiken barg, wird ein Blick auf die hessisch-thüringische Grenzregion verdeutlichen.*

## Aus unseren Veröffentlichungen

### ***Neugotik in Marburg und Hessen***

hrsg. von Jutta Schuchard/Ulrich Klein, Marburg 2017 (Marburger Beiträge zur hessischen Geschichte 23), 320 S., Abbildungen, Vereinsmitglieder: € 16,-, Nicht-Mitglieder: € 24,-

### ***Vom Herrschaftssitz zum Erinnerungsort – Das Marburger Landgrafenschloss im Wandel der Zeiten***

hrsg. von Karl Murk, Marburg 2013 (Marburger Beiträge zur hessischen Geschichte 22), 271 S., 127 Abbildungen, Vereinsmitglieder: 19,95 €, Nicht-Mitglieder: € 29,95

### ***Eine Stadt und ihr Fluß. Marburg an der Lahn***

hrsg. von Ulrich Hussong/Karl Murk, Marburg 2011 (Marburger Beiträge zur hessischen Geschichte 21), 271 S., 124 meist farbige Abbildungen, Vereinsmitglieder: € 16,-, Nicht-Mitglieder: € 24,-

### ***Keramik und Landesgeschichte***

hrsg. von Thomas Schindler/Paul Jürgen Wittstock, Marburg 2008 (Marburger Beiträge zur hessischen Geschichte 20), 223 S., Abbildungen, Vereinsmitglieder: € 18,-, Nicht-Mitglieder: € 27,-

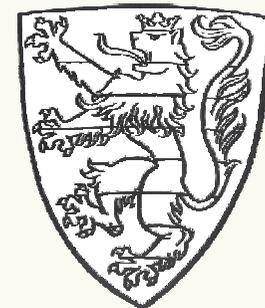
### ***Adolph Eitel von Nordeck zur Rabenau***

#### ***1614–1667 – Leben und Sterben eines***

#### ***Deutschordensritters in Marburg***

hrsg. von Katharina Schaal, Marburg 2007 (Marburger Beiträge zur hessischen Geschichte 19), 96 S., mit einem farbigem Faksimile des Leichenzugs und mit 10 SW-Abbildungen, Vereinsmitglieder: € 14,-, Nicht-Mitglieder: € 21,-

## VEREIN FÜR HESSISCHE GESCHICHTE UND LANDESKUNDE ZWEIGVEREIN MARBURG (**MARBURGER GESCHICHTSVEREIN e. V.**)



Geschäftsstelle:  
Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

Dr. Karl Murk  
(06421/9250-170)

Dr. Katrin Marx-Jaskulski  
(06421/9250-192)

Bankverbindung:  
Volksbank Mittelhessen e. G.  
IBAN: DE22 5139 0000 0016 4114 00  
BIC: VBMHDE5F

# WINTERPROGRAMM 2019/20

# VORTRÄGE, KONZERT

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Dr. Matthias Bode (Marburg):  
Aussiedlerhöfe in Hessen – Versuch einer historischen Einordnung**

*Aussiedlerhöfe sind ein wesentliches Element der Kulturlandschaft Hessens und prägen unsere Dörfer bis heute. Ihre Entstehung ist tief in der Geschichte des 20. Jahrhunderts verwurzelt. Der Vortrag soll der Versuch einer Standortbestimmung sein: Das Phänomen Aussiedlerhof wird in seiner Struktur umrissen und in die gesellschaftlichen und agrarpolitischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert eingeordnet.*



Abb.: Hessischer Minister für Landwirtschaft und Forsten, Förderungshilfen für die hessische Landwirtschaft vom 15. Juli 1962

Donnerstag, 7. November 2019, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**PD Dr. Otfried Krafft (Marburg):  
Fake News aus dem Mittelalter? Landgraf Ludwig I. von Hessen und Brabant**

*Der Rückbezug auf Brabant gilt als eine Konstante in Politik und Selbstsicht des hessischen Landgrafenhauses. Auch Landgraf Ludwig I. (1413-1458) schreibt man das oft zu. Er war zweimal in den Westen gezogen. Da seine Reisen während politischer Umbrüche stattfanden,*

*wurden sie als Versuche gedeutet, Erbansprüche auf das Herzogtum Brabant zu vertreten. Aus einer kritischen Lektüre der Quellen ergibt sich hingegen ein Bild, das in scharfem Kontrast dazu steht und andere Motive nahelegt. Der Vortrag behandelt dies ebenso wie die Gründe für eine Umdeutung seit etwa 1500.*

Donnerstag, 21. November 2019, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Dr. Uwe Braumann (Freiburg/Marburg):  
Erdbeben Geschichte Marburgs und Umgebung vom 16. bis zum 19. Jahrhundert**

*Die Erforschung historischer Erdbeben wurde in Deutschland, anders als in anderen europäischen Ländern, lange Zeit nur von Seismologen zwecks Erstellung „historischer“ Erdbebenkataloge betrieben. Erst seit wenigen Jahren werden in die mühevollen Suche nach Quellen mit Berichten über Erdbeben und deren Auswertung auch Historiker eingebunden. Anhand von Beispielen aus Marburg und Umgebung wird eine Einführung in die Zielsetzungen und Probleme der historischen Erdbebenforschung gegeben, die ein Paradebeispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit darstellt.*

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Dr. Ulrich Hussong (Marburg):  
Die Eingemeindung von Ockershausen**

*Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts war abzusehen, dass der kleine Ort Ockershausen seine Selbständigkeit nicht mehr lange würde bewahren können. Zu sehr war er wirtschaftlich mit der nahegelegenen Stadt Marburg verwoben, zu sehr Marburg auf die Gemarkung für die künftige Ausdehnung von Siedlung und Gewerbe angewiesen. Die nicht nur von den städtischen Gremien und der Gemeindevertretung geführten Verhandlungen endeten am 1. Januar 1931 in der Auflösung der bisherigen Landgemeinde und der Eingliederung in die Stadt Marburg. Damit war indes kein Schlussstrich gezogen: Viele Jahrzehnte später wurde ein Ortsbeirat mit einem Ortsvorsteher an der Spitze eingerichtet, und seit einigen Jahren ist ein Ortseingangsschild am Wilhelmsplatz einzementiert.*

Sonntag, 29. Dezember 2019, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Kammerkonzert zum Jahresende (zusammen mit Marburger Musikfreunde e. V.):  
Trio Incantando: Von Bach bis Piazzolla  
(Pia Scheibe – Querflöte, Daniela Döhler-Schottstädt – Viola, Christine Nitsche – Harfe)**

Nähere Informationen zum Vorverkauf, zu Eintrittspreisen und zum Programm unter: [www.marburger-schlosskonzerte.de](http://www.marburger-schlosskonzerte.de)

Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

**Dr. Katharina Schaal (Marburg):  
Die »Freilegung« der Elisabethkirche in Marburg um 1900**

*Mit der Anlage der Deutschhausstraße um 1900 erfolgte eine tiefgreifende Umgestaltung des Umfeldes der Elisabethkirche, die bis dahin im Osten noch an einen großen landwirtschaftlichen Betrieb grenzte, den Ökonomiehof des Gutsbesitzers Hofmann, der den Wirtschaftshof der früheren Deutschordensniederlassung übernommen hatte. Im Zuge dieser Planungen meldete sich auch der damalige Bezirkskonservator Ludwig Bickell mit Vorschlägen zu Wort, die die Gestaltung des heutigen Firmeneplatzes maßgeblich beeinflussten.*



Georg Mylius, Blick auf die Elisabethkirche von Osten (1911)